Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 50 (1972-1973)

Heft: 5

Rubrik: Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik

P. Augustin Grossheutschi

Viele wissen vielleicht gar nicht, dass die liturgische Feier des Maria-Trost-Festes jeweils am Samstag vor dem ersten Julisonntag ist. Seit ein paar Jahren feiern wir an diesem Tag das Konventamt in der Gnadenkapelle am Altar U. L. Frau. Meist sind es nur wenige Pilger, die da mitfeiern, so dass es eher ein Familienfest unserer Klostergemeinschaft ist. P. Vinzenz hat übrigens die Messtexte neu übersetzt. Wie viele mag zum Beispiel das neu formulierte Gebet ansprechen: «Barmherziger Gott, wir verehren in diesem Heiligtum die Jungfrau Maria als Mutter vom Trost. Gewähre uns auf ihre Fürbitte, dass wir einst dorthin gelangen, wo uns keine Frage mehr quält und kein Leid bedrängt und wo wir keines Trostes mehr bedürfen . . . »

Jetzt, solange eben noch Menschen auf der Pilgerschaft ihres Lebens sind, ist auch das Suchen nach Trost und Hilfe aktuell. Man muss die Menschen hier beten sehen, man muss erfahren haben, wie viel Leid und Kummer hierher getragen werden, nur dann kann jeder Zweifel am Sinn solcher Stätten des Gebetes schwinden.

Wir freuen uns übrigens, wenn Gruppen sich entschliessen, nicht unbedingt einen eigenen Gottesdienst zu halten, sondern mit uns die Konventmesse zu feiern. Am 1. Juli, also am Fest der Mutter vom Trost, feierten zwei Gruppen mit uns das Amt in der Gnadenkapelle, Schwestern der «Institution 'La Providence'» aus Strasbourg und Jugendliche aus der Umgebung von Hagenau im Elsass.

Zur äussern Feier waren zwei Aebte nach Mariastein gekommen: Abt Dr. Dominikus Löpfe aus Muri-Griess, der der Eucharistiefeier vorstand und Abt Dr. Kassian Lauterer aus Wettingen-Mehrerau, der in seiner Predigt darauf hinwies, wie sehr Maria zu Christus und Christus zu Maria gehört. Im nachmittäglichen Wortgottesdienst sangen wir das sehr wenig bekannte Lied zur Mutter vom Troste. P. Vinzenz hielt eine Homilie zu Texten aus dem Propheten Isaias und aus dem zweiten Korintherbrief, in denen von Gott als dem Tröster der Menschen die Rede ist.

Im Juli sind die «organisierten» Gruppen meist nicht sehr zahlreich. Grund ist wohl die überall beginnende Ferienzeit. Unterlassen wir es jedoch nicht, die im Wallfahrtsbuch aufgezeichneten Gruppen aufzuzählen:

Ministranten aus Lengnau (4.) und aus Galfingue (5.). Gruppen aus Bad Krotzingen, Tiefenstein, Dieffenbach, Onnens FR, Hausen (Kreis Sigmaringen), Markdorf (Hepbach). Ministranten aus Sins, ältere Leute aus Obernai, Pfarrhaushälterinnen aus dem Kapitel Linzgau, Frauen aus Stettfeld und Seinsfeld (über Bitburg), Gruppe aus Zunsweier, aus Willisau LU, aus Eglingen (über Münsingen D), aus Beffendorf (Diözese Rottenburg), ältere Leute aus Eschau (Elsass und Sarrebourg (Moselle). Eine grosse Gruppe von Frauen kam aus Nofels bei Feldkirch. Ministranten aus Heimbach mit Herrn Pfarrer Göppert, Frauen aus Liggersdorf (Kreis Sigmaringen). Pfarrei Winkel im Elsass und etwa 200 Pilger aus St-Dié/Epinal (in Begleitung ihres Bischofs und zehn Priestern). Besonders erwähnen möchten wir das silberne Priesterjubiläum von P. Plazidus Meyer, das er im Kreise seiner Mitbrüder am Fest des hl. Jakobus gefeiert hat. Mit unserem herzlichen Dank für seine Dienste verbinden wir unsere aufrichtigen Wünsche für ein gesegnetes Wirken. Am Abend des 8. Juli sang die Altistin Frau Thaler, Basel, in der Basilika einige Geistliche Lieder von Dvorak, Mozart u. a. Was lange währt, wird endlich gut: um die Mitte des Monats wurden in der Siebenschmerzenkapelle neue Bänke montiert. Ein

weiterer Abschnitt in der Renovationsgeschichte dieser Kapelle ist damit abgeschlossen.
Wie eine Uhr treffen gewisse Pilgergruppen alljährlich zur gleichen Zeit wieder ein. Zu diesen gehört auch der Pilgerzug aus Strasbourg, der jeweils auf dem Weg nach Einsiedeln in Mariastein Station macht. Ihr unermüdlicher Organisator und Geistliche Betreuer ist Herr Chanoine Welté. Die Pilger wurden am 4. August durch Abt Mauritius begrüsst, und in der nachmittäglichen Andacht hielt ihnen P. Vinzenz eine Ansprache. Im Laufe dieses Sommers «kreuzte» Herr AbbéWothké gegen zwölfmal in Mariastein auf. Er begleitete jeweils Pilger aus dem Elsass, die ausser eben unserem Wallfahrtort auch Einsiedeln und Sachseln besuchten.
In der ersten Hälfte des Monats August meldeten sich folgende Gruppen: Frauen aus Epfendorf (Diözese Rottenburg), Pfarrei Aspach/Altkirch, Frauen aus Bollschweil/über Freiburg, Mahlstetten / über Tuttlingen, Ergersheim/Elsass. In der zweiten Hälfte sind verzeichnet: Ministranten aus Entlebuch LU, Förderinnen vom Seraphischen Liebeswerk, Firmlinge aus Frenkendorf-Füllinsdorf, Frauen aus Stein AG, eine Gruppe aus Rosheim/Bas-Rhin. Herr Rappo aus Dornach begleitete die Schüler einer fünften Klasse hierher. Am 10. August tagte der Pfarreirat von Rheinfelden AG im Kloster. Am gleichen Tag verzeichnet unser Stammklösterchen Beinwil ein historisch einmaliges Ereignis. Bischof Anton Hänggi feierte die Eucharistie in Konzelebration mit unsern beiden Aebten für ca 60 Ordensfrauen aus der ganzen deutschen Schweiz, die anlässlich einer Bildungswoche in Dulliken (Einführung ins muttersprachliche Offizium) das stille Heiligtum im Lüsseltal besuchen wollten. Nach dem einhelligen Zeugnis aller Teilnehmerinnen ist ihnen diese Wallfahrt zum unvergesslichen Erlebnis geworden. Wichtige Ereignisse sind die beiden Krankentage, die auf den 22. und 23. August festgesetzt waren. Beide Male trafen zahlreiche Pilger ein, um hier miteinander im Gottesdienst neu zu erfahren, dass jedes Leben einen Sinn hat, und dass gerade der kranke und leidende Mensch Wertvolles beiträgt für das Heil und die Heiligung der Welt. Herzlich danken wir den Helferinnen und Helfern aus der Schweiz und aus dem Elsass.
Besondern Dank sagen wir Herrn Chanoine A. Oberlé für seinen Einsatz.
«Unsere Lebenszeit währt siebzig Jahre . . . », heisst es im neunzigsten Psalm. Die Chancen, viel älter zu werden sind aber heute gross. Wir wünschen deshalb Herrn Musikdirektor Hans Ebner noch viele Jahre. Möge er, der eben siebzig geworden ist, und der mit seinem Musiktalent viel Schönes geschaffen hat, noch viel Freude erleben und Freude schenken. Mit unseren Wünschen verbinden wir auch den herzlichen Dank für die freundschaftliche Verbundenheit.
Am letzten Sonntag im August waren die «Pueri cantores» von Saint-Michel in Fribourg unsere Gäste. Sie sangen während der Vesper das Magnifikat, dann das Pange lingua und Tantum ergo zum Segen und anschliessend einige Motetten grosser Meister. Der Dirigent, Herr Prof. Richard Flechtner, bietet Grossartiges mit den jungen Sängern. Er ist ein grosser und anhänglicher Freund unseres Heiligtums und unseres Klosters. Beim kleinen Vespertrunk, den die «Pueri» zu geniessen wussten, erzählte Herr Prof. Flechtner, dass er als Knabe oft mit seiner Mutter nach Mariastein gepilgert sei und hier ministriert hätte. Auf alle Fälle war auch dieses «Konzert» ein schönes Erlebnis. Wir danken dem Kapellmeister und den «Pueri cantores» dafür und hoffen, dass sie wieder zu uns kommen.
Damit kann die Chronik schliessen. Tun wir es mit dem Psalmwort, das auf dem Programm der «Pueri cantores» steht: «Lobpreisen will ich jederzeit den Herrn. Sein Lob sei stets in meinem Munde! Verherrlichet den Herrn mit mir! Lasst uns gemeinsam seinen Namen preisen!» (Ps. 34).